

Verwaltungsreform

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Köln braucht eine leistungsfähige qualifizierte Stadtverwaltung. Diese bietet nicht nur den Service, den die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt erwarten dürfen, sondern auch gute Arbeitsbedingungen für Sie alle.

Den Herausforderungen der wachsenden Millionenstadt Köln können wir nur begegnen, wenn wir unsere Prozesse gut organisieren und verantwortlich handeln. Die Aufgaben, die eine Verwaltung heutzutage zu bewältigen hat, sind so vielfältig und verändern sich so schnell, dass wir es uns nicht mehr leisten können, lediglich in den gewohnten Strukturen und Hierarchien zu denken und zu arbeiten. Wir müssen dafür sorgen, dass die Verwaltung an Tempo aufnimmt und ein zuverlässiges Uhrwerk für die Gestaltung der Stadt wird, z.B. beim Neubau von Kindertageseinrichtungen und Schulen ebenso wie bei der Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung und nicht zuletzt bei der Integration von Menschen, die zu uns kommen und Teil unserer Stadtgesellschaft werden wollen.

Wie können wir das erreichen?

Indem wir die Verwaltung neu und nachhaltig aufstellen.

Zum einen mit einer an Zielen ausgerichteten Gesamtstrategie, die auch eine Sanierung unseres Haushaltes unterstützt und dadurch Handlungsspielräume schafft. Zum anderen durch eine Verwaltungsreform, mit der wir eine auf Qualität, Kollegialität sowie Transparenz und Verbindlichkeit ausgerichtete Verantwortungs- und Führungskultur schaffen. Dazu gehört auch eine andere Kultur im Umgang mit Fehlern.

Wer arbeitet macht Fehler. Wir dürfen uns nicht auf die Suche nach Schuldigen konzentrieren, sondern müssen nach einer Lösung für das Problem suchen und aus Fehlern lernen. Dazu gehört es auch, diese Fehler offen und rechtzeitig anzusprechen.

Eine solche Verwaltungsreform verstehe ich als eine wichtige Führungsaufgabe. Deshalb liegt die Verantwortung hierfür in meinem Büro, in dem ab August neu eingerichteten strategischen Referat unter Leitung von Dr. Rainer Heinz. Die konkrete Umsetzung wird mit externer Unterstützung, die im Augenblick ausgewählt wird, erfolgen. Nach den Sommerferien wird es die Aufgabe der externen Begleitung sein, einen detaillierten Projektplan im Dialog mit Ihnen – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Köln – auszuarbeiten. Es ist ausdrücklich so vorgesehen, dass Sie alle in diesen Prozess intensiv einbezogen werden. Die Ergebnisse sollen Ende November vorliegen.

Die Führungskräfte habe ich bereits beim Amtsleitungstag am 5. Juli 2016 über diesen Prozess informiert und gefragt: „Was ist wichtig, damit die Verwaltungsreform ein Erfolg wird?“. Es überrascht mich nicht, dass hier u.a. Ziele, Transparenz und eine gute Kommunikation genannt wurden. Dem kann ich mich nur anschließen!

Alle Antworten sowie eine ausführliche Dokumentation des Amtsleitungstages inklusive einer Beschreibung des Reformvorhabens finden Sie ab dem 20. Juli 2016 im städtischen Intranet unter der Rubrik „Verwaltungsreform“. Sie sollen hier die Möglichkeit haben, sich jederzeit umfassend über den Prozess zu informieren.

Ich weiß, dass einige von Ihnen trotzdem die Befürchtung haben, es wird zum x-ten Mal etwas angestoßen und wieder nicht zu Ende geführt. Viele von Ihnen haben aber auch die Hoffnung, dass sich endlich etwas in die richtige Richtung bewegt und sind bereit, sich dafür einzusetzen. Ich möchte Sie alle ermutigen, gemeinsam mit mir neue Wege zu gehen – dazu gehört vor allem die Entwicklung einer Fehler- und Vertrauenskultur! Ich bin ausdrücklich bereit dazu, mich persönlich dafür zu engagieren. Einen langen Atem dafür habe ich, denn ein solcher Veränderungsprozess muss auf mehrere Jahre angelegt sein. Umso wichtiger ist es, ihn jetzt zu beginnen.

Denn für die Zukunft stelle ich mir eine Verwaltung vor, in der sich Kolleginnen und Kollegen stärker gegenseitig unterstützen, besser zusammenarbeiten und sich gemeinsam für das Wohl der Kölnerinnen und Kölner engagieren. Ich bin sicher, dass Ihre eigenen Arbeitsbedingungen und das Image der Verwaltung nur profitieren!

Lassen Sie mich abschließend ein paar Sätze zu meinem in der letzten Woche bekannt gewordenen Interview sagen. Mir ist es wichtig, dass ich keine Pauschalverurteilung vorgenommen, sondern Dinge offen angesprochen habe, die wir ändern müssen. Leider wurden einige Zitate aus dem Zusammenhang gerissen dargestellt und dieses Interview teilweise instrumentalisiert. Denen, die enttäuscht über mich sind oder sich über mich ärgern, möchte ich entgegenen:

Wir brauchen einen klaren Blick auf die Schwachstellen. Nur so kann die Verwaltungsreform erfolgreich gelingen. Ich selbst bin aus Überzeugung Teil der Verwaltung und ein Fan guter Verwaltung. Ich möchte, dass wir alle stolz sein können, für diese Verwaltung zu arbeiten. Dafür müssen wir gemeinsam die Rahmenbedingungen schaffen und Dinge, die nicht funktionieren, ändern.

Ich habe noch am Mittwoch dieser Woche Herrn Dicken zu einem Gespräch eingeladen. Wir sind uns in der Notwendigkeit einer Verwaltungsreform einig, haben die unterschiedlichen Positionen ausgetauscht und vereinbart nach vorne zu schauen.

Herr Dicken hat mir zugesagt, den notwendigen Reformprozess konstruktiv, aber auch kritisch zu begleiten.

Ich freue mich darauf, den Veränderungsprozess gemeinsam mit Ihnen zu gestalten und wünsche Ihnen eine schöne Ferienzeit!

Ihre



Henriette Reker